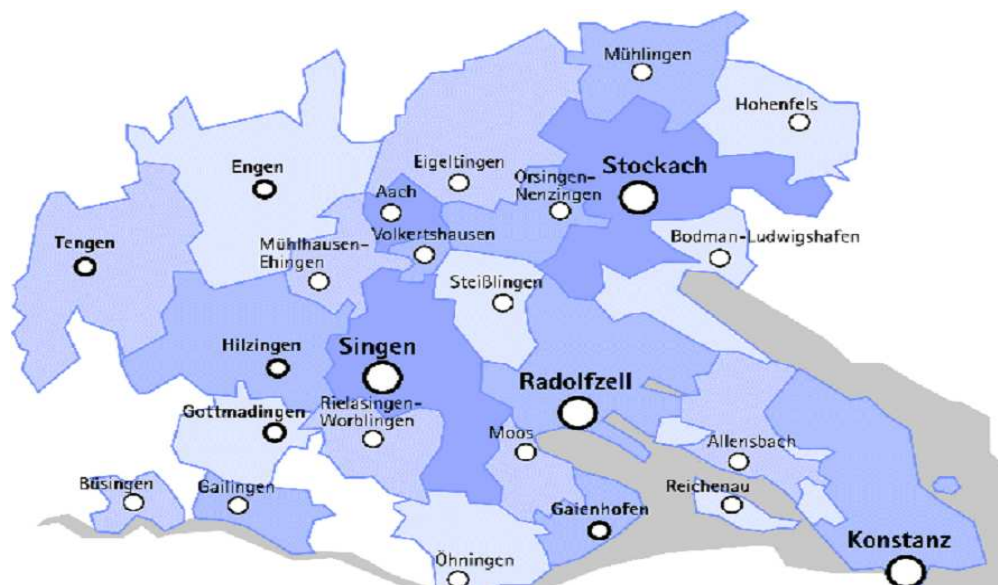




Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz

Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

I. Bilanz zum 31. Dezember 2010	1
II. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010	2
III. Anhang	3
III.1 Allgemeine Angaben	3
III.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses	3
III.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen	3
III.3.1 Anlagevermögen	3
III.3.2 Anlagennachweis zum 31.12.2010	5
III.3.3 Umlaufvermögen	6
III.3.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6
III.3.5 Kapitalzuschüsse und andere Zuwendungen Dritter	6
III.3.6 Rückstellungen	7
III.3.7 Verbindlichkeiten	7
III.3.8 Umsatzerlöse	8
III.3.9 Sonstige betriebliche Erträge	9
III.3.10 Materialaufwand	9
III.3.11 Personalaufwand	9
III.3.12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	9
III.3.13 Abschreibungen	10
III.3.14 Sonstige Zinsen und Erträge	10
III.3.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10
III.3.16 Jahresergebnis	10
III.4 Ergänzende Angaben	10
III.4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	10
III.4.2 Durchschnittlicher Personalbestand	10
III.4.3 Angaben zu den Organen des Eigenbetriebs	10
III.4.4 Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2010	11
IV. Lagebericht	12
IV.1 Darstellung des Geschäftverlaufs 2010	12
IV.2 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011	12
IV.3 Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen	13
IV.4 Darstellung der Umsatzerlöse	15
IV.5 Darstellung des Personalaufwands	16
IV.6 Vergleich der kalkulierten / geplanten Ansätze mit dem Ergebnis	16
IV.6.1 Entwicklung der Abfallgebühren	16
IV.6.2 Entwicklung der sonstigen Erträge	16
IV.6.3 Aufwendungen für Fremdleistungen	16
IV.6.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	17

1. Anlagen

Bilanz zum 31.12.2010 gem. Anlage 1 EigBVO

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gewinn / Verlust			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.203,00	2.314,00	1. Jahresgewinn		0,00	0,00
II. Sachanlagen				B. Kapitalzuschüsse und andere Zuwendungen Dritter		294.733,00	211.400,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.161.583,37		4.901.139,37	C. Rückstellungen			
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.459,52		193.459,52	1. sonstige Rückstellungen		16.719.391,08	17.202.453,69
3. sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	611.734,00		4.672,00	D. Verbindlichkeiten			
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.536,00		7.431,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.472.444,33		5.769.150,59
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>134.492,07</u>	5.108.804,96	<u>841.373,97</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942.078,85		1.238.459,92
			5.948.075,86	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 942.078,85 (Euro 1.238.459,92)			
				3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>85,24</u>		<u>0,00</u>
				- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr			
				Euro 85,24 (Euro 0,00)	5.414.608,42		<u>7.007.610,51</u>
III. Finanzanlagen							
1. Ausleihungen an den Landkreis		4.788.000,00	5.040.000,00				
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	847.319,83		1.329.495,93				
2. Forderungen gegen d. Landkreis	540.706,67		10.903.976,98				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 10.900.000,00)							
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.844,53</u>	1.389.871,03	<u>3.225,98</u>				
			12.236.698,89				
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks							
		11.133.421,06	1.188.504,82				
		7.432,45	5.870,63				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		22.428.732,50	24.421.464,20			22.428.732,50	24.421.464,20

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010 gem. Anlage 4 EigBVO

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	11.720.958,75	12.266.080,28
2. sonstige betriebliche Erträge	1.252.984,75	1.976.922,42
- davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil Euro 147.367,00 (Euro 0,00)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.264.889,60	11.451.608,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	390.692,77	417.017,34
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>131.064,19</u>	<u>156.219,55</u>
	521.756,96	573.236,89
- davon für Altersversorgung Euro 60.496,71 (Euro 64.995,80)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.045.214,26	804.411,90
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.056.387,99	1.710.301,15
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299.124,06	555.296,03
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384.818,75	258.740,09
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Jahresgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

III. Anhang

III.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Eigenbetrieb Abfallwirtschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises Konstanz wird nach dem Beschluss des Kreistags vom 2. Februar 2009 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt.

Die Einzelpositionen des veröffentlichten Jahresabschlusses sind auf volle Euro auf- bzw. abgerundet.

III.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die Abfallwirtschaftsbetriebs-spezifischen Posten erweitert.

III.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

III.3.1 Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten abzgl. Preisminderungen angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelwert von € 150,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand verbucht worden. Für Anlagegüter mit einem Einzelwert von mehr als € 150,00 bis zu € 1.000,00 wurde der jährlich zu bildende Sammelposten (sog. Poolbewertung) aus Vereinfachungs-gründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist,

werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzmittelanlagen handelt es sich um das Darlehen an den Landkreis Konstanz (früher "Inneres Darlehen"). Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten oder dem niedrigerem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert. Das Darlehen an den Landkreis Konstanz wurde planmäßig mit T€ 112 zurückgeführt und mit einem Zinssatz von 3,3% p.a. verzinst.

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweise ich auf den Anlagennachweis zum 31. Dezember 2010 auf der folgenden Seite.

Anlagennachweis vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Kennzahlen	
Bilanzposten		Anfangs- bestand	Zugang Abgang-	Umbuchun- gen	Endstand	Anfangs- bestand	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Rest- werte am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	v. H.	v. H.
1		2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I.	Immaterielle Vermögens- gegenstände												
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
Summe	Immaterielle Vermögens- gegenstände	3.332,00			3.332,00	1.018,00	1.111,00		2.129,00	1.203,00	2.314,00	33,34	36,10
		3.332,00			3.332,00	1.018,00	1.111,00		2.129,00	1.203,00	2.314,00	33,34	36,10
II.	Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.847.404,21			27.847.404,21	22.946.264,84	739.556,00		23.685.820,84	4.161.583,37	4.901.139,37	2,61	14,94
2.	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte ohne Bauten	193.459,63			193.459,63	0,11			0,11	193.459,52	193.459,52		100,00
3.	technische Anlagen und Maschinen	468.614,41	87.673,33 8.058,88-	822.583,66	1.370.812,52	463.942,41	303.186,99	8.050,88	759.078,52	611.734,00	4.672,00	22,12	44,63
4.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.712,77	1.472,27 7.941,01-		49.244,03	48.281,77	1.360,27	7.934,01	41.708,03	7.536,00	7.431,00	2,76	15,30
5.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	841.373,97	115.701,76	822.583,66-	134.492,07					134.492,07	841.373,97		100,00
Summe	Sachanlagen	29.406.564,99	204.847,36 15.999,89-		29.595.412,46	23.458.489,13	1.044.103,26	15.984,89	24.486.607,50	5.108.804,96	5.948.075,86	3,49	17,26
III.	Finanzanlagen												
1.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.040.000,00	252.000,00-		4.788.000,00					4.788.000,00	5.040.000,00		100,00
Summe	Finanzanlagen	5.040.000,00	252.000,00-		4.788.000,00					4.788.000,00	5.040.000,00		100,00
Insgesamt		34.449.896,99	204.847,36 267.999,89-		34.386.744,46	23.459.507,13	1.045.214,26	15.984,89	24.488.736,50	9.898.007,96	10.990.389,86	3,01	28,78

III.3.3 Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert aktiviert. Unsichere Forderungen wurden auf zweifelhafte Forderungen umgebucht.

Die Forderungen gegenüber dem Landkreis Konstanz setzen sich aus dem Kassenkredit, dem Darlehen aus Kostenüberdeckung sowie der Weiterbelastung der Kursverluste aus dem CHF-Darlehen der LBBW zusammen.

Für die Verzinsung des Kassenkredit (in 2009 mit 2,25%) wurde mit Beschluss vom 21.06.2010 durch den Kreistag rückwirkend eine monatliche Anpassung an die marktübliche Mischverzinsung beschlossen. Zum 15. Dezember 2010 erfolgte die Kompletttilgung des Kredits durch den Landkreis Konstanz.

Das Darlehen aus Kostenüberdeckung ist unverzinslich und wurde vom Landkreis Konstanz ebenfalls zum 15. Dezember 2010 komplett zurückgeführt.

Die Forderungen gegenüber dem Landkreis Konstanz beruhen auf der Vereinbarung, dass die Kursdifferenzen vom Landkreis zu tragen sind. Im Jahr 2010 setzen sich diese aus T€ 16,5 realisierten Kursverlusten aus unterjährigen Tilgungen sowie zu T€ 524,0 aus der Stichtagsbewertung zum 31. Dezember 2010 zusammen.

Alle anderen Forderungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

III.3.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Gehaltszahlungen der Beamten für den Monat Januar 2011, die am 23. Dezember 2010 zur Auszahlung kamen.

III.3.5 Kapitalzuschüsse und andere Zuwendungen Dritter

Bei den Kapitalzuschüssen handelt es sich um Zuschüsse des Umweltministeriums Baden-Württemberg für das „Pilotprojekt TANIA“ (Intervallbelüftung und Sickerwasserrückführung) auf der Kreismülldeponie Konstanz-Dorfweiher. Im Jahr 2010 wurde die Anlage in Betrieb genommen und der Sonderposten wird ertragswirksam gemäß der Laufzeit der Anlage aufgelöst.

III.3.6 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Kostenüberdeckung, Rekultivierung, Abschlusskosten, Buchführungskosten, Urlaub, Mehrarbeitsstunden und Fremddarlehenszinsen.

Der Gewinn bzw. Verlust des Geschäftsjahres fließt in die Rückstellung für Kostenüberdeckungen/Kostenunterdeckungen ein. In 2010 wurden der Rückstellung rund T€ 126 (Vj: 1,9 Mio €) entnommen und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Rekultivierung der Deponien Konstanz-Dorfweiher, Singen-Rickelshausen und Konstanz-Riesenberg ermitteln sich aus dem Gutachten „Nachsorgekostenberechnung, Fortschreibung der Nachsorgekostenberechnung für die Deponien des Landkreises Konstanz“ vom 4. August 2008 von Kempfert + Partner Geotechnik, Konstanz. Zum 31. Dezember 2010 wurde die Rückstellungsberechnung an die Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 angepasst.

Der im Gutachten angesetzte Zinssatz für die Barwertermittlung beträgt real 2,0 % p.a.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

III.3.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Das CHF-Darlehen bei der LBBW wurde mit dem am Bilanzstichtag festgestellten Devisenkassamittelkurs von 1 € = 1,2525 CHF umgerechnet.

Das Darlehen der Landesbank Baden-Württemberg mit der Kontonummer 605 792 089 wurde zum 31. Dezember 2010 komplett getilgt.

III.3.8 Umsatzerlöse

	2010 €	2009 €
Erlöse Abfallgebühren	11.597.628,22	12.116.343,64
Erlöse Deponiegas	16.877,45	16.804,34
Erlöse Miete Biogas	8.043,12	7.924,21
Sonstige Verwaltungseinnahmen	2.689,60	27.787,82
Erstattung Kompostwerk Pacht	73.120,92	73.120,92
Erlöse Pacht Singen-Rickelshausen	22.599,44	24.099,35
	11.720.958,75	12.266.080,28

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Betriebsbereiche auf:

	2010 €	2009 €
Deponie Konstanz-Dorfweiher	17.474,27	71.745,50
Deponie Singen-Rickelshausen	35.638,88	36.112,74
Konstanz SIWA Reinigungsanlage	0,00	2.376,21
Erdaushubdeponie	302,28	44.018,97
Bioabfälle	5.546.375,28	5.741.505,58
Restabfälle	6.000.436,21	6.184.149,11
Grünabfälle	24.981,75	43.710,45
Wertstoffe	68.076,42	67.109,71
Konstanz SIWA Erf.	0,00	0,00
Problemstoffe	0,00	0,00
DK II-Abfälle	1.397,30	2.815,23
Siebreste	26.276,36	72.536,78
	11.720.958,75	12.266.080,28

Die sonstigen Verwaltungseinnahmen setzen sich zusammen aus den Einnahmen der Ausschreibung zum Bau der Sickerwassanlage Singen-Rickelshausen sowie aus dem vereinnahmten Anteil des DSD für die Gemeinde Büsingen.

Den Pachteinahmen Kompostwerk in Höhe von T€ 73 stehen Forderungen aus Pachtzahlungen an den katholischen Kirchfonds Überlingen in gleicher Höhe gegenüber.

III.3.9 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind weiterberechnete Umladekosten an die AWB GmbH, Friedrichshafen in Höhe von T€ 6,5 sowie an die Dilse GmbH, Singen in Höhe von T€ 1,4 enthalten. Im Vorjahr wurden diese Erträge unter den Verwaltungseinnahmen verbucht.

Ausserdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen die Erträge aus der Weiterbelastung der Kursdifferenz aus dem Darlehen in Schweizer Franken in Höhe von T€ 536,7 (Vj: T€ 6,0) an den Landkreis Konstanz enthalten, die Erträge aus der Auflösung des Sonderposten aus Zuschüssen für die Rekultivierungsanlage TANIA sowie die Erträge aus der Auflösung der Rekultivierungsrückstellung in Höhe von T€ 425,4 welche im Vorjahr noch mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet wurden (Vj: T€ 461,4).

Um den erwirtschafteten Verlust im Jahr 2010 in Höhe von T€ 126 (Vj: T€ 1.921) auszugleichen wurde die Rückstellung Kostendeckungsüberschuss ertragswirksam aufgelöst.

III.3.10 Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 10.264 (Vj: T€ 11.451) enthält die Fremdleistungen für die Entsorgung und Verwertung der Abfälle.

III.3.11 Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 522 (Vj: T€ 573) setzt sich zusammen aus Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 391 (Vj: T€ 417) und sozialen Abgaben in Höhe von T€ 131 (Vj: T€ 156) davon T€ 60 (Vj: T€ 65) für Altersversorgung. Im Personalaufwand sind T€ 5 (Vj: T€ 5) für interne Jahresabschlusskosten und T€ 14 (Vj: T€ 14) für Urlaub und Mehrarbeitsstunden enthalten.

III.3.12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Steuerungskosten des Landratsamts Konstanz in Höhe von T€ 16 (Vj: T€ 238) enthalten.

Auf Grund des ungünstigen Umrechnungskurs des Schweizer Frankens zum Bilanzstichtag sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 543 enthalten, die gemäß Vereinbarung mit dem Landkreis Konstanz an diesen weiterbelastet werden und sich somit nicht auf das Ergebnis des Eigenbetriebs auswirken.

Die Vergleichbarkeit der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit dem Vorjahr ist in soweit nicht gegeben, das für 2010 beschlossen wurde, die Deponieaufwendungen nicht wie in 2009 in diesem GuV-Posten zu belassen, sondern in den Aufwendungen für bezogene Leistungen auszuweisen.

III.3.13 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen T€ 1.045 (Vj: T€ 804).

Die erhöhte Abschreibung zum Vorjahr ergibt sich aus der Fertigstellung der im Jahr 2009 noch im Bau befindlichen Rekultivierungsanlage TANIA, die Anfang 2010 fertig gestellt und aktiviert wurde.

Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

III.3.14 Sonstige Zinsen und Erträge

Der sonstige Zinsertrag setzt sich zusammen aus den Zinsen an den Landkreis Konstanz in Höhe von T€ 281 (Vj: T€ 542) und dem Zinsertrag für das Girokonto bei der Sparkasse Bodensee in Höhe von T€ 18 (Vj: T€ 13)

III.3.15 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 242 (Vj: T€ 258) resultieren aus den Darlehen gegenüber der LBBW.

III.3.16 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt T€ 0 (Vj: T€ 0). Etwaige sich ergebende Gewinne oder Verluste werden der Rückstellung für Kostenüberdeckung zugeführt / entnommen.

III.4 Ergänzende Angaben

III.4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von 95,1 Mio € (Vj: 111,9 Mio €) sonstige finanzielle Verpflichtungen u.a. aus Restmüllentsorgung 91,4 Mio € (Vj: 109,1 Mio €), Sickerwasserbehandlung 50,2 T€ (Vj: 63,9 T€), Biomüllverarbeitung 3,0 Mio € (Vj: 1,9 Mio €), Problemstoffsammlung 175,4 T€ (Vj: 338,0 T€), Strom 32,4 T€ (Vj: 61,0 T€). Davon sind innerhalb eines Jahres 9,6 Mio € (Vj: 12,1 Mio €) fällig.

III.4.2 Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2010 betrug:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Beamte	2	2
Beschäftigte	8	10
Gesamt	<u>10</u>	<u>12</u>

III.4.3 Angaben zu den Organen des Eigenbetriebs

Betriebsleiter: Harald Nops

Die Angabe der Gesamtbezüge der Betriebsleitung erfolgt gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht.

III.4.4 Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2010

Der Betriebsausschuss ist mit dem Technischen- und Umweltausschuss (TUA) personengleich.

Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle

Zeitraum 2009-2014 (ab 27.07.2009)

CDU-Fraktion

Johannes von Bodman	Land- und Forstwirt
Dr. Konrad von Bodman	Akad. Direktor a.D.
Kurt Demmler	Kriminalhauptkommissar
Helmut Kennerknecht	Bürgermeister Gemeinde Allensbach
Bernhard Maier	Polizeibeamter
Andreas Schmid	Bürgermeister Gemeinde Öhningen

FWV-Fraktion

Dr. Hubertus Both	Dipl.-Agrar-Biologe
Dr. Michael Klinger	Bürgermeister Gemeinde Gottmadingen
Volker Steffens	Bürgermeister Gemeinde Reichenau (bis 31.12.2009)
Bernhard Volk	Bürgermeister Orsingen-Nenzingen

SPD-Fraktion

Ralf Baumert	Bürgermeister Gemeinde Rielasingen-Worblingen
Brigitte Leipold	Rentnerin
Georg Ruf	Konstrukteur/Rentner

Grüne-Fraktion

Birgit Brachat-Winder	Bankkauffrau
Klaus Engelmann	Verwaltungsangestellter
Dr. Christiane Kreitmeier	Kommunikationstrainerin

FDP-Fraktion

Dr. Georg Geiger	Geschäftsführer
Oliver Kuppel	Dipl.-Verwaltungswissenschaftler

Unterschrift der Betriebsleitung

Konstanz, den 2. Mai 2011

Harald Nops
Betriebsleiter

IV. Lagebericht

IV.1 Darstellung des Geschäftverlaufs 2010

Zum 1. Juni 2010 ist der neue Biomüllverarbeitungsvertrag mit dem Kompostwerk Singen in Kraft getreten. Die Umladung des Biomülls aus Konstanz, Allensbach und der Reichenau erfolgt seitdem bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt Konstanz. Der alte Biomüllverarbeitungsvertrag sah vor, einen prozentualen Anteil der Siebreste auf Kosten des Landkreises zu entsorgen. Diese Regelung ist im neuen Vertrag nicht mehr enthalten, so dass ein Rückgang der zu entsorgenden Restabfälle gegenüber dem Vorjahr um rund 1.400 Tonnen zu verzeichnen ist. Der Verarbeitungspreis liegt deutlich unter dem bisherigen, so dass in diesem Bereich geringere Aufwendungen entstanden.

Seit Juli 2010 wurden die Öffnungszeiten der Deponie Konstanz reduziert. Jeweils Dienstags und Donnerstags bleiben die Deponie und der Wertstoffhof geschlossen, für den Fall, dass die Entsorgungsbetriebe mit konventionellen Sammelfahrzeugen Restmüll sammeln müssen, der dann offen umgeladen werden muss, besteht eine Rufbereitschaft.

Die Bauarbeiten für das Pilotprojekt „TANIA“ wurden abgeschlossen, die erste Abschreibung erfolgte im Jahr 2010. Das Projekt ist in die Regelbetriebsphase übergegangen, der Deponiekörper wird belüftet und Messdaten werden erfasst.

Die Sickerwasserreinigungsanlage in Singen-Rickelshausen wurde in 2010 annähernd fertig gestellt, die Schlussrechnungen werden im Geschäftsjahr 2011 erwartet. Entgegen der Wirtschaftsplanung gibt es in 2010 noch keine Abschreibungen für dieses Objekt.

IV.2 Ausblick auf das Geschäftsjahr 2011

Die Entsorgungssicherheit der Restabfälle ist durch langfristig ausgerichtete Verträge mit der ABK GmbH, Friedrichshafen gewährleistet.

Der neue Mischpreis der ABK GmbH für Behandlungs- und Transportkosten incl. Verwaltungskosten und Gewinnzuschlag beträgt für das Jahr 2011 176,67 €/to, im Jahr 2010 lag er bei 175,80 €/to. Die Preiserhöhung ist hauptsächlich auf den schwachen Eurokurs zurück zu führen.

Im Jahr 2011 werden verschiedene Ausschreibungen durchgeführt, weil Verträge (Sammlung, Transport und Entsorgung von Problemstoffen; Containergestellung, Transport und Verwertung von Grüngut und anderen Wertstoffen) auslaufen und nicht mehr verlängert werden können. Zur Begleitung des Vergabeverfahrens soll die Unternehmensberatung Econum beauftragt werden.

Die laut Nachsorgegutachten geplanten Aufwendungen zur Erstellung einer temporären Abdichtung auf der Deponie Konstanz-Dorfweiher (Abschnitte III A und III B) werden aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in 2011 entstehen. Wegen des Pilotprojektes kam es zu Verschiebungen bei der Planung. Voraussichtlich wird im Lauf des Jahres 2011 darüber entschieden, ob die Maßnahme überhaupt erforderlich ist. Es wird derzeit damit gerechnet, dass auf Grund neuester Erkenntnisse und einer Rechtsänderung keine Folie aufgebracht werden muss. Vielmehr könnte es genügen, die Deponie nur abzuwalzen, was erhebliche

Kosteneinsparungen mit sich bringen würde.

Im Jahr 2011 soll eine Entscheidung herbeigeführt werden, ob die Erdaushubdeponie Riesenberg weiter betrieben werden soll. Gegebenenfalls könnten dann die bestehenden Vermögenswerte komplett im Jahr 2011 abgeschrieben werden, was zu einer deutlichen Verschlechterung des Ergebnisses führen würde.

Maßgeblich für die Entscheidung wird die im Jahr 2014 auslaufende Waldumwandlungsgenehmigung sein, die nur durch eine entsprechende Ausgleichsaufforstung nochmalig verlängert werden könnte. Gerade vor dem Hintergrund eines sehr geringen noch verbleibenden Restvolumens wäre der Weiterbetrieb gegebenenfalls nicht wirtschaftlich. Die Deponie Konstanz-Dorfweiher könnte weiterhin als Erdaushubdeponie genutzt werden, so dass auch hier auf Jahre gesehen Entsorgungssicherheit für die Anlieferung von Kleinmengen bestünde.

Die Oberflächenabdichtung der Deponie Singen-Rickelshausen konnte im Jahr 2010 noch nicht ausgeschrieben werden. Erst Ende 2010 konnte die endgültige Ausführung mit dem Regierungspräsidium Freiburg geklärt werden. Die Ausschreibung der Leistungen wird in Geschäftsjahr 2011 erfolgen.

IV.3 Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

Die Rückstellung aus Kostenüberdeckungen wird i. H. v. 126.551,95 € aufgelöst. Die Rückstellung weist zum Jahresabschluss einen Stand von 1.123.888,87 € aus.

Der Nachsorgerückstellung wurde im Geschäftsjahr 2010 gemäß dem Nachsorgekostengutachten ein Betrag von 467.500,00 € zzgl. Zinsen von 294.759,01 € zugeführt. Durch Anpassungen aus Vorjahren im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von -16.252,64 € ergibt sich eine Gesamtzuführung in Höhe von 451.247,36 €. Neben den Zinsen für den Kassenkredit werden die Echtzinsen aus dem früheren „Inneren Darlehen“ an den Landkreis sowie eine kalkulatorische Verzinsung (2,25 %) der restlichen Rückstellung zugeführt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden weniger Zinsen zugeführt. Ursächlich dafür ist ein Beschluss des Kreistages, wonach für den aus Mitteln der Deponierückstellung an den Landkreis gewährten Kassenkredit monatlich dem Marktzinssatz angepasste Zinsen festzusetzen sind, deren Niveau weit unter dem bisher zu Grunde gelegten Zinssatz liegt. Nachträglich wurde auf Grund einer Forderung des Rechnungsprüfungsamts die Verzinsung für das Jahr 2009 angepasst, so dass sich gegenüber dem Endbestand der Rückstellung im Jahresabschluss 2009 Abweichungen zu Lasten des Ergebnisses des Berichtsjahres ergeben.

Desweiteren wurde im Jahr 2010 die Entnahme aus der Rückstellung für das Jahr 2009 korrigiert. Versehentlich waren in 2009 die Deponiegaseinnahmen entnommen worden, statt diese der Rückstellung zuzuführen.

Die unten stehende Übersicht weist die im Jahr 2010 maßgeblichen Beträge für Verzinsung und Entnahme ohne die Korrekturbuchungen aus.

Für den laufenden Aufwand sowie die Abschreibungen für das Pilotprojekt wurde ein Betrag in Höhe von 1.116.717,05 € entnommen. Die Rückstellung für die Deponienachsorge beträgt zum 31. Dezember 2010 15.510.317,96 €.

Übersicht über die Entwicklung der Nachsorgerückstellungen

Deponie	Anfangsbestand 01.01.2010	Zuführung	Verzinsung	Entnahme	Endbestand 31.12.2010
Konstanz- Dorfweiher	7.418.785,98	469.598,11	136.275,86	947.287,77	7.077.372,18
Singen- Rickelshausen	8.410.940,05	-68.523,08	157.035,22	169.429,28	8.330.022,91
Riesenberg	51.302,61	50.172,33	1.447,93	0,00	102.922,87
Summe	15.881.028,64	451.247,36	294.759,01	1.116.717,05	15.510.317,96

Übersicht über den Stand der Kostenüberdeckung

	2009	2010
Anfangsbestand lt. EB-Bilanz	3.036.947,81	845.816,69
nachträgliche Korrektur	134.912,88	0,00
Anfangsbestand bereinigt Stand 01.01.	3.171.860,69	845.816,69
Kostenüberschuss/-fehlbetrag zum 31.12.	-1.921.419,87	-126.551,95
geplanter Verbrauch lt. Kalkulation 31.12.	2.326.044,00	922.200,00
Kostenüberschuss/-fehlbetrag nach Verbrauch Rückstellung	404.624,13	795.648,05
Fortgeschriebener Kostendeckungsüberschuss aus Kalkulation	845.816,69	-76.383,31
Kostendeckungsüberschuss lfd. Betrieb 01.01.	0,00	404.624,13
Zuführung aus laufendem Jahr	404.624,13	795.648,05
Kostendeckungsüberschuss lfd. betrieb 31.12.	404.624,13	1.200.272,18
Summe Kostendeckungsüberschüsse 31.12.	1.250.440,82	1.123.888,87

IV.4 Darstellung der Umsatzerlöse

Im Vergleich mit dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um fast T€ 519 gesunken.

Übersicht der Umsatzerlöse

	2010	2009
Gebühreneinnahmen		
Deponie Konstanz	4.883,14	51.143,22
Erdaushubdeponie Riesenberg	302,28	43.424,91
Bioabfälle	5.473.254,36	5.664.523,32
Restabfälle	6.000.436,21	6.175.832,41
Grünabfälle	24.981,75	41.928,30
Wertstoffe	66.096,82	65.030,52
DK II Abfälle	1.397,30	1.924,18
Siebreste	26.276,36	72.536,78
Summe Gebühreneinnahmen	11.597.628,22	12.116.343,64
Deponiegaseinnahmen	16.877,45	16.804,34
Miete/Pacht	103.763,48	105.144,48
Sonstige Verwaltungseinnahmen	2.689,60	27.787,82
Summe	11.720.958,75	12.266.080,28

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich deutlich geringere Einnahmen bei den zu deponierenden Abfällen (Deponie Konstanz). Der Kreistag hat am 14.07.2008 beschlossen, dass ab Juli 2009 keine DK I Abfälle mehr deponiert werden. Seit diesem Tag darf nur noch unbelastetes Bodenmaterial abgelagert werden. Zudem werden auf der Erdaushubdeponie aus Kapazitätsgründen nur noch Kleinmengen angenommen.

Die geringen Gebühreneinnahmen im Bereich der Bio- und Restabfälle resultieren aus geringeren Mengen.

Auch im Bereich der Grünabfälle wurden geringere Einnahmen erzielt. Hier macht sich deutlich bemerkbar, dass gewerbliche Kunden entsprechend der Regelung in der Abfallwirtschaftssatzung aufgefordert wurden, vorrangig eigene Verwertungswege zu suchen.

Das Kompostwerk Singen hat nach dem Auslaufen des alten Biomüllverarbeitungsvertrags Verwertungswege für die Siebreste gefunden, so dass diese nicht mehr dem Landkreis angedient werden. Die Einnahmen in diesem Bereich wurden für den Zeitraum bis Mai 2010 erzielt.

Die Pachterstattungen vom Kompostwerk sind für Leistungszeiträume ab dem 2. Halbjahr 2010 nicht mehr bezahlt worden, weil eine neue Vereinbarung ausstehend ist. Die Umsatzerlöse wurden dennoch im bisherigen Umfang eingebucht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde etwas weniger Strom aus Sonnenenergie erzeugt, somit fiel die Mieteinnahme für die Solaranlage in Rickelshausen etwas geringer aus.

IV.5 Darstellung des Personalaufwands

Der Personalbestand des Abfallwirtschaftsbetriebs liegt unverändert bei 2 Beamten und 10 Beschäftigten. Eine halbe Mitarbeiterstelle ist seit August 2010 mit einer Leiharbeiterin der Firma Vivento (ehem. Telekom-Mitarbeiterin) besetzt. Darüber hinaus werden dem Betrieb für die Betriebsleitung durch den Kämmerer/Amtsleiter Aufwendungen in Rechnung gestellt.

Der Personalaufwand für die Löhne und Gehälter betrug im Geschäftsjahr 2010 T€ 391; für soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge insgesamt T€ 131. Im Jahr 2009 wurden die Personalkosten des Betriebsleiters sowie einer Sekretariatsmitarbeiterin noch unter den Konten des Personalaufwands verbucht. Seit 2010 werden diese Aufwendungen korrekterweise unter dem Konto Verwaltungskostenbeitrag verbucht, so dass hier im Vergleich zum Vorjahr geringere Personalaufwendungen (T€ -7) ausgewiesen werden. Durch Umorganisation entfielen die anteiligen Kosten für die Sekretariatsmitarbeiterin im Laufe des Jahres 2010.

IV.6 Vergleich der kalkulierten / geplanten Ansätze mit dem Ergebnis

Insgesamt gesehen sind die der Wirtschaftsplanung zu Grunde gelegten kalkulierten Zahlen erreicht worden. Im Folgenden werden wesentliche Abweichungen zur Wirtschaftsplanung bzw. Kalkulation erörtert:

IV.6.1 Entwicklung der Abfallgebühren

Die Abfallgebühren lagen um rund T€ 337 unter den kalkulierten Gebühren. Im Geschäftsjahr 2010 wurden rund 550 Tonnen weniger Bioabfälle angeliefert als geplant. Das Gesamtrestmüllaufkommen war in 2010 ebenfalls niedriger (rund 1.000 Tonnen) als erwartet. Darüber hinaus ergaben sich auch im Bereich der Bau- und Grünabfälle sowie beim Bodenaushub deutliche Mindermengen (nähere Erläuterungen s. o.).

IV.6.2 Entwicklung der sonstigen Erträge

Die Solaranlage in Rickelshausen produzierte etwas weniger Strom als im Jahr davor, es wurden T€ 22 vereinnahmt.

In der Kalkulation wurde mit einer Pachterhöhung (um rd. T€ 95) für das Erbpachtgrundstück, auf dem sich das Kompostwerk befindet, gerechnet. Nach wie vor sind die Verhandlungen über die Pachterhöhung nicht abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde weiterhin bis zum Auslaufen der alten Erstattungsregelung im Mai die alte Pacht entrichtet. Der Abfallwirtschaftsbetrieb geht davon aus, dass die Pacht nach endgültigem Abschluss der Verhandlungen in voller Höhe erstattet wird.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einer Auflösung der Kostenüberschüsse in Höhe von 126.551,95 € ab. Der Wirtschaftsplan sah eine Auflösung der Kostenüberschüsse von 683.339 € vor.

IV.6.3 Aufwendungen für Fremdleistungen

Die Aufwendungen für Fremdleistungen lagen insgesamt um rund T€ 327 unter den kalkulierten Kosten.

Minderaufwendungen im Bereich der Bioabfälle (rd. T€ 348) resultieren aus niedrigeren Abfallmengen gegenüber der kalkulierten Menge im Wirtschaftsplan.

Trotz des Rückgangs der Menge beim Restmüll (ca. 1.000 Tonnen), entstand ein Mehraufwand von T€ 42. Die Differenz ist auf den um 2,03 €/Tonne höheren Verarbeitungspreis gegenüber der Kalkulation zurückzuführen.

Bei den Dienstleistungen Dritter (Grünabfälle, Wertstoffe, Problemstoffe und DK II Abfälle) wurden rund T€ 26 weniger ausgegeben. Dies ist ebenso auf den Rückgang der Abfallmengen zurückzuführen.

IV.6.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgehend von den kalkulierten Aufwendungen im Block 7 von 1.231.300 € und Bewirtschaftungskosten von 300.000 € weichen die sonstigen Aufwendungen (1.056.387,99 €) rund T€ 475 von der Planung (1.531.300 €) ab.

Diese Abweichung lässt sich durch folgende Mehr- oder Minderaufwendungen erklären:

Insbesondere entstanden bei den Betriebskosten lediglich Aufwendungen von rund T€ 41. Auch bei den Bewirtschaftungskosten entstand ein um rund T€ 245 geringerer Aufwand. Die erwartete Pachterhöhung für das Erbpachtgrundstück des Kompostwerkes wurde auch in diesem Jahr nicht durchgeführt (Minderaufwand i. H. v. T€ 95). Für Steuerungs- und Buchführungskosten wurden lediglich T€ 38 anstatt T€ 70 verausgabt. Die Fahrzeughaltung war im Vergleich zur Planung um rund T€ 45 kostengünstiger.

Der Wirtschaftsplan hat Zinsaufwendungen von T€ 239 vorgesehen. Es entstanden Mehraufwendungen in Höhe von T€ 146. Diese kamen insbesondere durch Zinsaufwendungen der Sondertilgung des Darlehens 605 792 089 zustande. Das Darlehen wurde vorzeitig abgelöst. Es mussten Vorfälligkeitsentschädigungen an die finanzierende Bank bezahlt werden.

Die Kalkulation geht von Zinserträgen in Höhe von T€ 600 aus, Echtzinsen flossen in Höhe von T€ 299. Die erhebliche Differenz ist vor allem auf die zum 01.01.2010 rückwirkende Anpassung der Verzinsung des Kassenkredits an den Landkreis zurückzuführen (Erläuterungen siehe oben.). In Summe ist das Ergebnis um rund T€ 555 besser als im Wirtschaftsplan angesetzt.

Konstanz, 2. Mai 2011

Harald Nops
Betriebsleiter